

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 29 (1951)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Artur Heye, Amazonasfahrt. Erlebnisse in Brasilien. — 1950, Rüschtikon, Albert-Müller-Verlag AG.

Dieses ursprünglich bei der Büchergilde Gutenberg erschienene, dort längst vergriffene Buch schildert so ziemlich den abenteuerlichsten Abschnitt in Heyes an Abenteuern so reicher «Wilder Lebensfahrt». Der Verfasser soll im Urwald von Utinga einen Dokumentarfilm drehen helfen, was ihm Gelegenheit bietet, dem Leser beiläufig viele wissenswerte Tatsachen über das Amazonasgebiet, seine Bevölkerung, seine Tier- und Pflanzenwelt zu vermitteln. Aber bei dem schwierigen Unterfangen spielen nicht nur die Natur und die Elemente manchen bösen Streich, auch die Menschen selbst stehen einander dauernd im Wege. Da ist der Operateur Bittner, der jedesmal, wenn ihn Kummer und Verzweiflung packen, zum Glase greift. Da ist seine Gattin Paula, die immerzu Zwietracht sät. Da ist Vetter Sepp, der Finanzier des gewagten Unternehmens, der jede Ausgabe scheut. Schliesslich kommt es soweit, dass die Arbeitsgemeinschaft in die Brüche geht. Ohne Geld sieht sich der Verfasser mit seiner unternehmungslustigen jungen Frau in der brasilianischen Stadt Pará; dort lernt er einen reichen Landbesitzer kennen, der jemanden sucht, der ihm das Filmen beibringen kann. Damit folgt für das junge Paar die glücklichste Zeit auf der Insel Marajò. Aber nochmals verkettet sich mehrere unglückliche Zufälle und führen aufregend nahe am Verderben vorbei zur Rettung und zum Abschluss der Amazonasfahrt.

Ernst Wetter und Hans Schürch: Der Flieger und seine Welt. Ein Fliegerbuch für die Jugend. 152 Seiten mit 102 Bildern im Text und 8 Kunstdrucktafeln. 1950, Rüschtikon, Albert-Müller-Verlag AG.

Gewiss: Eine an sich begrüssenswerte Erscheinung auf dem Büchertisch für unsere Jugend. Die Verfasser haben sich die sicher nicht leichte Aufgabe gestellt, unsere Jugend in möglichst viele Probleme der Fliegerei einzuführen. Wir gestehen gerne, den Eindruck zu haben, dass ihnen dies im grossen und ganzen gelungen ist, kommen jedoch nicht darum herum, gewisse Vorbehalte machen zu müssen. Durch die einseitige Behandlung technischer Probleme wirkt das Buch trotz vieler einfacher Veranschaulichungsbeispiele aus dem täglichen Leben etwas trocken; zudem ist es den Verfassern nicht völlig gelungen, im geschäftigen Vielerlei der Gefahr der Oberflächlichkeit auszuweichen. Da und dort bleiben Fragen offen, die ein wissbegieriger Bub beantwortet haben möchte. Ein weiteres: Jeder flugbegeisterte Bub lechzt nach Abenteuern, nach packenden Einzelschicksalen, nach Berichten von Schicksalsstunden in der Geschichte der Fliegerei, nach der begeisternden Pathetik menschlicher Auseinandersetzung mit den heraufbeschworenen Dämonen der Technik, nach Dingen also, die dazwischen eingestreute Betrachtungen technischer Probleme zu erwünschten Ruhepausen vor neuem Versenken in die atemberaubenden Geschehnisse werden lassen. Diese Möglichkeit, die Jugend für ihr Werk zu begeistern, haben die Verfasser versäumt. Einerseits bedauern wir dies, da einer an sich ehrenwerten und respektablen Arbeit der Erfolg versagt bleiben wird; andererseits stellen wir fest, dass gerade deswegen das klassische Jugendbuch über das Fliegen hoffentlich noch lange nicht in der Versenkung zu verschwinden braucht: «Fliegt mit!», von Walter Ackermann. Wir müssen zum Schlusse mit etwelchem Befremden bemerken, dass Ernst Wetter und Hans Schürch das obgenannte Buch und seinen Verfasser völlig ignorieren, obwohl sie ihm zweifellos mannigfache Anregungen verdanken. Sie halten es nicht für nötig, jenem Manne eine bescheidene, aber gerechte Referenz zu erweisen, der wie kein anderer bisher es verstand, durch seine mustergültigen Veröffentlichungen in weiten Kreisen die Sehnsucht nach dem Fliegen zu wecken, und der durch seine sympathische Art und verantwortungsbewusste Berufsausübung wesentlich dazu beitrug, das Vertrauen in die Sicherheit der schweizerischen Zivilluftfahrt zu verbreiten. *H. Rohrer.*